

Mutter oder Vater werden bedeutet eine große Veränderung der gesamten Lebenssituation. Neue Verantwortung kommt hinzu. Durch die neuen Erfahrungen werden alte und neue Gefühle wach.

Meist gelingt dieser Übergang in die Elternschaft und das Zusammenwachsen als Familie gestaltet sich so harmonisch, wie Mütter / Väter es sich wünschen. Der Übergang zur Familie kann jedoch trotz guten Bemühens mit Irritationen und tiefgreifenden Problemen verbunden sein. Auch das Kind bringt seine Anteile und Anlagen in die Beziehung ein.

Manchmal verläuft die erste Zeit mit dem Baby aber nicht so harmonisch, wie es sich die Eltern vorgestellt haben. Wenn das Baby viel schreit und kaum zu beruhigen ist, wenn es nachts kaum schläft oder schwer zu füttern ist, wenn es Beziehungsangebote und Körperkontakt zurückweist, fühlen sich die Eltern traurig, ohnmächtig, ratlos und allein gelassen.

Gefühle von Hilflosigkeit, Angst und Wut tauchen auf, wenn die Bemühungen, das Baby zu beruhigen, immer wieder fehlschlagen. Wenn die schwierigen kindlichen Verhaltensweisen und die elterliche Überforderung sowie das Fehlen von positiven Beziehungserfahrungen zu einem Teufelskreis führen, benötigen das Kind und seine Bezugsperson(en) fachliche Unterstützung.

Frühe therapeutische Maßnahmen sind sinnvoll, um die Entwicklung einer schwierigen

Beziehungsdynamik zu verhindern und einer Verfestigung von Symptomen vorzubeugen.

Frühe therapeutische Maßnahmen sind sinnvoll, um die Entwicklung einer schwierigen Beziehungsdynamik zu verhindern und einer Verfestigung von Symptomen vorzubeugen.

Mit Unterstützung der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin bzw. des Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können die frühen Symptome des Kindes verstanden und festgefahrene Beziehungsmuster aufgelöst werden. Dabei ermöglichen gerade in diesem frühen Alter die Entdeckung der kindlichen und elterlichen Kompetenzen und das behutsame Hinführen zu gegenseitiger Wahrnehmung und emotionaler Bezogenheit eine gesunde Weiterentwicklung.

Im Kleinkindalter kommen zu den primären Anpassungs- und Entwicklungsaufgaben wie der Nahrungsaufnahme und der Schlaf-Wach-Organisation neue Anforderungen hinzu. Durch die fortschreitende Differenzierungsfähigkeit und die Entwicklung von Motorik und Sprache erweitert sich der kindliche Aktionsradius. Neugier, Symbolisierungs- und Spielfähigkeit werden aufgebaut. Anforderungen der Sauberkeitserziehung kommen hinzu. Die schrittweise Trennung von der Mutter bildet jetzt eine der wichtigsten Entwicklungsaufgaben.

Unterschiedliche Ängste können hier die altersadäquaten Entwicklungslinien blockieren und in Form auffälligen Verhaltens oder verzögerter Entwicklung an die Umwelt appellie-

ren. Wie bereits im Säuglingsalter beobachtbar, spricht auch im Kleinkindalter meist der Körper für die Seele. Die Entwicklung körperlicher Symptome ist ein Mittel des Kindes, seine Befindlichkeit auszudrücken.

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und –psychotherapeuten haben für diese Kleinkinder und ihre Eltern adäquate fachliche Angebote.

## Professionelle Hilfe

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und – psychotherapeuten sind für die Behandlung von Säuglingen, Kleinkindern und deren Bezugspersonen ausgebildet. Sie haben ein vertieftes Verständnis für die frühe Eltern-Kind-Beziehung, die Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern und bieten professionelle Hilfe und Unterstützung an durch

- Diagnostische Abklärung
- Information und Beratung, ggf. Vermittlung medizinischer Abklärung und anderer unterstützender Hilfen
- Säuglings-, Kleinkind-, Eltern-, Psychotherapie

## Der Weg zur Behandlung

Eine Liste der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten finden Sie auf der Homepage der Landespsychotherapeutenkammer unter [www.lpk-bw.de](http://www.lpk-bw.de). Auch die Krankenkassen haben entsprechende Verzeichnisse.

Sie können sich direkt an einen Psychotherapeuten Ihrer Wahl wenden.

Auch die Kinderärzte kennen in der Regel die in ihrer Region tätigen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Die Kosten des ersten Gespräches sowie der Psycho-diagnostik in den Probesitzungen werden ebenso wie eine eventuell erforderliche psychotherapeutische Behandlung von den Gesetzlichen Krankenkassen auf Antrag, von den Beihilfestellen anteilig, von den Privatkassen je nach Versicherungsbedingungen übernommen.

## Anlässe psychotherapeutische Hilfe aufzusuchen

### Frühe Entwicklungsauffälligkeiten

- starke Unruhe
- Ein- und Durchschlafschwierigkeiten
- häufiges, lang anhaltendes Weinen oder Schreien
- Probleme beim Füttern und Essen
- Auffälligkeiten im Bereich von Wahrnehmung, Sprachentwicklung und Motorik

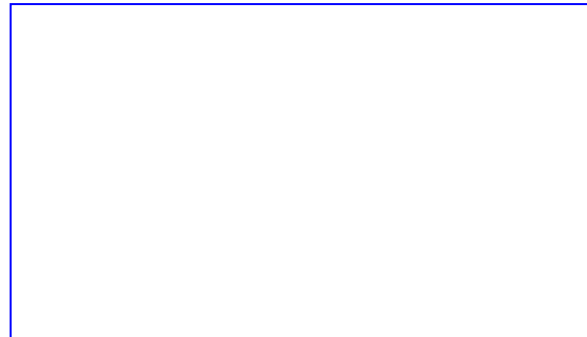
### Frühe emotionale Auffälligkeit

- Ängstlichkeit, extremes Fremdeln
- Trennungsangst
- Bindungsunsicherheit gegenüber Hauptbezugspersonen
- anhaltende traurige Stimmung
- sozialer Rückzug

### Frühe Verhaltensauffälligkeiten

- Schwierigkeiten beim Aufbau von Spielkontakten und Spielsituationen
- häufige und/oder ausgeprägte Wutanfälle
- Aggressives Verhalten wie schlagen, beißen, treten, zerstören von Gegenständen

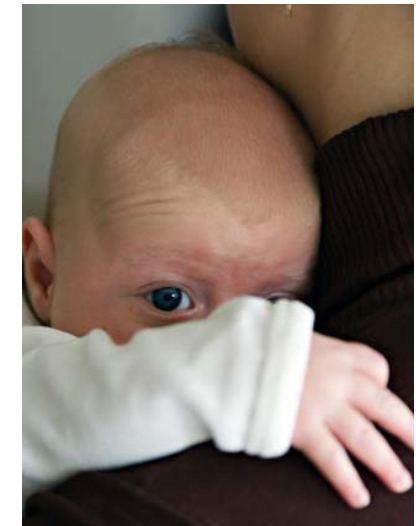
Praxisstempel:



## Landes- Psychotherapeuten- kammer Baden-Württemberg



## Psychotherapeutische Unterstützung und Hilfe für Eltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren



**Eine Information über Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapie  
für Eltern, Erzieher und Ärzte**